

**Kleine Anfrage  
der Fraktion der FDP vom 21. August 2025  
und Mitteilung des Senats vom 30. September 2025**

**„Die Bremer Spielbank, ein Gewinn?“**

Vorbemerkung der fragestellenden Fraktion:

Am 31.08.2021 hat der Senat die Übernahme der Bremer Spielbank beschlossen. Neue Eigentümerin sollte die mehrheitlich staatliche Bremer Toto und Lotto GmbH werden. Vollzogen wurde der Eigentümerwechsel dann zum Jahreswechsel 2022.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

**1. Wie hoch war der Umsatz der Bremer Spielbank seit Januar 2022?**

Die Bruttospielerträge haben sich wie folgt entwickelt:

2022	21.356 Mio. Euro
2023	24.763 Mio. Euro
2024	26.895 Mio. Euro

**2. Haben sich mit dem Eigentümerwechsel Änderungen am Geschäftskonzept ergeben? Wurde z.B. die Zahl der Glücksspielautomaten erhöht?**

Mit dem Eigentümerwechsel hat sich das Geschäftskonzept der Spielbank nicht geändert. In Bremen hat sich die Zahl der Glücksspielautomaten seit Januar 2022 lediglich moderat von 137 auf 141 erhöht, während sie am Standort Bremerhaven unverändert geblieben ist. Die gesetzlichen Vorgaben – maximal 160 Automaten in Bremen und maximal 90 Automaten in Bremerhaven – werden damit weiterhin deutlich eingehalten. Auch im Klassischen Spiel gab es keine quantitativen Veränderungen.

**3. Werden die gesetzlichen Ziele - wie z.B. das Kanalisierungsziel - durch den Eigentümerwechsel besser erreicht als vorher?**

Es ist – wie in allen Bereichen des Glücksspiels – nicht möglich, seriöse Aussagen zum Anteil derer zu treffen, die aus dem Schwarzmarkt ins erlaubte Glücksspiel kanalisiert worden sind. Bei den Spielerinnen und Spielern der Spielbank Bremen kann es sich um solche handeln, die zuvor illegale Angebote wahrgenommen haben, die bei anderen erlaubten Anbietern oder aber auch die gar nicht gespielt haben.

Was die Ziele des Gesundheits-, Jugend- und Spielerschutzes angeht, ist der Gesetzesvollzug bei staatlichen Adressaten ungleich effektiver als bei privaten Anbietern: Auf etwaige Beanstandungen wird umgehend reagiert, es findet ein konstruktiver Dialog mit den staatlichen Stellen statt und die Glücksspielaufsicht sieht sich – anders als bei privaten Anbietern – nicht langwierigen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dies gilt schon aufgrund der räumlichen Nähe zur zuständigen Glücksspielaufsichtsbehörde und aufgrund der bereits seit Langem im Lotteriebereich bestehenden Austauschformate umso mehr für die Bremer Toto und Lotto GmbH.

**4. In welcher Höhe konnte das Land Bremen seit Januar 2022 Einnahmen durch die Spielbank erzielen?**

Die Spielbankabgaben haben sich wie folgt entwickelt:

2022:	8.542 Mio. Euro
2023:	9.905 Mio. Euro
2024:	10.758 Mio. Euro

## **5. Wie wurden diese Einnahmen verwendet, wie viel ging beispielsweise in den Bereich der Glücksspielprophylaxe?**

Bis zum 31.12.2015 hat § 5 Abs. 5 des Gesetzes über die Zulassung einer öffentlichen Spielbank vorgesehen, dass die dem Land verbleibenden Einnahmen aus der Spielbankabgabe abzüglich der Kosten der Aufsicht an die Stiftung Wohnliche Stadt abzuführen sind. Diese gesetzliche Zweckbestimmung ist seit dem 1. Januar 2016 entfallen. Dementsprechend fließen die Mittel aus der Spielbankabgabe ohne Zweckbindung dem Landeshaushalt zu. Nach dem Haushaltsgrundsatz der Gesamtdeckung dienen alle Einnahmen als Deckungsmittel für alle Ausgaben (§ 8 LHO). Eine Zuordnung der Einnahmen aus der Spielbankabgabe zu einzelnen Ausgaben ist damit nicht möglich.

## **6. Wie viele Besucherinnen und Besucher hatte die Spielbank in den Jahren 2022 bis 2024 und bisher im Jahr 2025?**

Die Anzahl der Besuch hat sich wie folgt entwickelt:

2022	114.360
2023	129.877
2024	158.158
2025 (1. Hj.)	87.052

## **7. Wie hoch schätzt der Senat den Einnahmeverlust durch illegales Glücksspiel ein und wie hat sich diese Einschätzung seit Januar 2022 verändert?**

Bei der unerlaubten Veranstaltung von Glücksspielen gemäß § 284 Strafgesetzbuch handelt es sich um ein Kontrolldelikt. Insbesondere im terrestrischen Bereich lässt sich das Dunkelfeld nicht seriös schätzen. Hinsichtlich des illegalen Online-Glücksspiels hat die Gemeinsame Glücksspielbehörde eine Kanalisierungsstudie zur Einschätzung der Größe des Schwarzmarktes in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

## **8. Welche Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen hinsichtlich der Gefahren des illegalen Glücksspiels werden aktuell in Bremen genutzt?**

Der Senat richtet seine Tätigkeit auf die Aufklärung und die Prävention von mit Glücksspielen verbundenen Gefahren in ihrer Gesamtheit. Er ist bestrebt, zu einer „Denormalisierung“ von Glücksspielen insgesamt im Alltag der Bevölkerung beizutragen – durch eine Begrenzung der Verfügbarkeit und eine Verringerung der Sichtbarkeit. Er betrachtet es als Erfolg, dass Glücksspielstätten wie Wettvermittlungsstellen und Spielhallen nach der gesetzlichen Ausweitung und der Durchsetzung der Mindestabstandsvorschriften inzwischen nicht mehr das Stadtbild prägen. Um einer Normalisierung von sozialschädlichen Glücksspielen weiter entgegenzuwirken, hält er auch an seiner Forderung eines umfassenden Werbeverbots für besonders gefährliche Glücksspiele weiter fest. Gleichzeitig wird das illegale Glücksspiel durch eine Ausweitung von Kontrollen durch das Ordnungsamt mit großem Einsatz bekämpft.

## **9. Wie hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bremer Spielbank seit Januar 2022 entwickelt?**

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeiteinheiten hat sich wie folgt entwickelt:

2022	84 VZE
2023	87 VZE
2024	98 VZE
2025 (1. Hj.)	100 VZE

**Beschlussempfehlung:**

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis